

Wolauer Tagblatt

Erscheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carlo I., entgegengenommen. — Auswärtige Anzeigen werden von allen größeren Ankündigungsbureaus übernommen. — Inserate werden mit 30 h für die zwei gespaltene Zeile, Reklamenotizen im reaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Hellern, ein fettdrucktes mit 8 Hellern berechnet. Für bezahlte und sodann eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückgegeben. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carlo I., ebenerdig und die Redaktion Via Carlo I., 1. Etage. — Telefon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 30 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Trafiken. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dabel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carlo I.

VIII. Jahrgang

Pola, Sonntag 5. Mai 1912.

== Nr. 2164. ==

Die heutige Ausgabe ist 6 Seiten stark. Auf der Beilage befindet sich der Roman „Im Schatten der Sphinx“.

Betrachtungen zur Dienstpragmatik.

Von einem Militärbeamten.

Nicht allzulange wird es mehr dauern und die hohe Regierung wird uns mit einer Dienstpragmatik und einem Zeitabnancement beglücken.

Es ist zwar nicht mehr der rechte Ausdruck, wenn man sagt beglücken, da diejenigen Beamten, welche aus Militärbeamten hervorgegangen, bei Inkrafttreten der Dienstpragmatik noch nicht sechs Beamtenjahre haben und in der Gruppe E des Schemas für die Zeitwirkung eingeteilt zu werden verurteilt sind, nicht nur keinen materiellen Vorteil genießen, sondern sich die moralische Zurücksetzung gegenüber allen anderen Beamten gefallen lassen müssen. Und warum? wird mancher geehrte Leser fragen. Ja, gerade dieses „Warum?“ ist es, wonach auch wir fragen und uns selbst die Antwort schuldig bleiben müssen.

Jeder rechtlich denkende und so fühlende Mensch würde doch glauben, daß zwischen den gegenwärtig dienenden Beamten eine Differenzierung in bezug auf Uebergangsbestimmungen nicht vorkommen sollte. Dieser Gedanke war auch der unsere, aber leider nicht der der Regierung und einzelner Abgeordneter des Beamtenangelegenheitsausschusses, welche den Antrag der Regierung bezüglich Abkürzung der Vordienstjahre der Gruppen D und E mit der Beschränkung, daß diese Abkürzung nur jenen Beamten zugute kommen soll, die die wenigstens zehn Beamten- und Praktikantenjahre im Zivildienste nachweisen können, annahmen, später auch für einen Antrag stimmten, welcher von einem Mitgliede des Staatsangestelltenausschusses auf Abkürzung von zehn auf sechs Dienstjahre eingebracht wurde, dagegen einen für uns günstigen Antrag eines menschlich denkenden Abgeordneten, daß es statt zehn Beamten- und Praktikantenjahre „zehn in die Pension anrechenbare Dienstjahre“ heißen soll, niederstimmten.

Nicht nur, daß die Regierung durch das ungerechte Gruppensystem unter der Beamtenchaft eine ganz unübersehbare Unzufriedenheit und Bitterkeit gesetzt hat, so hat sie durch die einseitigen Uebergangsbestimmungen, welche die jüngeren Beamten der Gruppen D und E auf das Empfindlichste schädigen, gekennzeichnet, wie weit ihr oft hervorgehobenes entgegenkommen gegenüber der Beamtenchaft geht und was diese von jener zu erhoffen hat.

Noch dazu kann der Kostpunkt einer unbedingten Pflanzung der Uebergangsbestimmungen bezüglich Abkürzung der Vordienstjahre der vorbenannten Gruppen durchaus kein Hindernis sein, da derselbe so gering ist, daß es die Regierung sogar unterlassen hat, sich hierüber im Staatsangestelltenausschuss zu äußern.

Wir aus Militärbeamten hervorgegangenen Staatsbeamten, welche bei jenen Behörden dienen, wo zwar keine nach Schulklassen zählende Vorbildung zum Eintritte bedingt ist, doch teilweise, so bei den Gerichtsbehörden, wo 3000 Beamte der zukünftigen Gruppe E dienen, zwei schwere, sechs Tage im Anspruch nehmende Fachprüfungen vorgeschrieben sind, die bedeutend schwieriger als die vielbesprochene Staatsverrechnungsprüfung sind, stellen an die Herren Abgeordneten aller Parteien die offene Bitte: ihren Einfluß dahin geltend zu machen, daß den Ärmsten unter den Ärmten, den Beamten der zukünftigen Gruppe „E“, wenigstens teilweise Gerechtigkeit widerfähre.

Wenn man bedenkt, daß diese Beamten durchschnittlich mit einer 15jährigen und darüber hinausgehenden Militär- und anderen Vordienstzeit in den Zivildienst eintreten, also in einem Alter, wo ein Beamter aus dem Zivildienste der übrigen Gruppen bereits die Bezüge der 9. Rangklasse hat, so möchte man doch glauben, daß es von Seiten der maßgebenden Faktoren gerecht und billig wäre, auch für uns Vergessenen, die sich ihre Existenz so schwer schaffen mußten, etwas zu tun.

Die 9. Rangklasse bildet für alle Gruppen, mit Ausnahme der unglückseligen Gruppe E, das Existenzminimum, während sie für uns das Existenzmaximum bildet und das nicht für jeden Einzelnen, weil, mit Rücksicht auf die schwierigen Anstellungsverhältnisse, mancher mit mehr als zwanzig Dienstjahren erst die 11. Rangklasse erreichen kann. Die Erreichung des Höchstgehaltes der 9. Rangklasse ist von Beamten der Gruppe E bei einer 35jährigen Dienstzeit überhaupt nicht möglich.

Sicherlich werden viele der geehrten Leser sagen: es kann doch keinen einzigen Abgeordneten geben, der für ein Gesetz seine Stimme — die Stimme des Volkes — abgibt, welches Tausenden von Beamten nicht nur keinen Vorteil, sondern nur Zurücksetzungen und Kränkungen bringt. Und auch wir suchen unserer gerechten, nicht selbst verschuldeten Verzweiflung unsere letzte und einzige Hoffnung in unseren Volksvertretern, in deren Händen das Wohl und Wehe vieler Tausende nach Hilfe und Gerechtigkeit schreiender Beamten liegt.

Wir sagen: „Nieber gar keine Dienstpragmatik, als eine solche, die uns schädigt.“

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 5. Mai 1912.

Ein Blaubuch der Marine-

sektion.

(Rechenschaftsbericht der Marineverwaltung über das Jahr 1910.)

Soeben gelangte der Jahresbericht der k. u. k. Kriegsmarine für das Jahr 1910 an die Delegierten zur Verteilung.

Wir entnehmen demselben, daß der Kriegsschiffbau im Jahre 1910, obwohl keine markanten Neuerungen aufgetreten sind, doch ganz erhebliche Fortschritte aufzuweisen hat. Insbesondere ist das Schlachtschiff in Folge bedeutender Verstärkung der Angriff- und Verteidigungsmittel in nur wenigen Jahren in ein vorher noch ungeahntes Entwicklungsstadium getreten. Während nahezu zwei Dezennien erforderlich waren, um das Displacement von 12.000 auf 16.000 Tonnen zu steigern, sind seit dem Erscheinen des eigentlichen Schlachtschiffes „Dreadnought“ im Jahre 1906 kaum vier Jahre verstrichen, und es liegen bereits Panzerkolosse von 28.000 bis 32.000 Tonnen Wasserdrängung auf Stapel. Eine bedeutende Displacementzunahme ist in letzter Zeit auch infolge Einführung eines schwereren Geschützes als die 30,5 Zentimeter-Kanone es ist, erfolgt. In England und Nordamerika wurden seit längerer Zeit mit 34,3 Zentimeter und 35,6 Zentimeter erfolgreiche Versuche vorgenommen, die zur Folge haben, daß die Neubauten dieser Staaten mit den neuen Geschützen ausgerüstet werden. In England studierte man sogar 40 Zentimeter-Geschütze. Gleiche Tendenzen machen sich auch in Deutschland und England geltend, so ist es nur mehr eine Frage der Zeit und der Entwicklung der Kampfmittelindustrie bis auch die anderen Seesstaaten sich dieser Tendenz bemächtigen werden.

In schiffbautechnischer Beziehung ist das Jahr 1910 für die Monarchie ein Markstein

in der Entwicklung des Kriegsschiffbaues, da in Oesterreich-Ungarn auf einer Privatwerfte zum erstenmale der Bau von Schlachtschiffen in Angriff genommen wurde, welche den stärksten Schlachtschiffen anderer Flotten ebenbürtig an die Seite gestellt werden können. Von der k. u. k. Kriegsmarine werden die für den Bau von Kriegsschiffen dieser Größe benötigten Werkstätten einem eingehenden Studium unterzogen und die bezügliche Ausstattung des k. u. k. Seearsenals in Angriff genommen. Für kommende Typen wurden Normen aufgestellt, welche die Grundlage für die Konstruktion von Neubauten bilden sollen.

Der auf den k. u. k. Kriegsschiffen, Fahrzeugen und Torpedobooten allgemein eingeführte Wasserdampfessel, System Garow, bewährt sich bestens, so daß es nicht notwendig ist, von dem einmal eingeschlagenen Wege abzuweichen. Aus diesem Grunde sind Neuerungen im Schiffesselbau nicht zu verzeichnen. Die reine Dampferzeugung nach zwei etwas verschiedenen Systemen auf den vom Stabilimento Tecnico Triestino und von der Danubius-Werke gebauten Küstentorpedobooten entspricht vollkommen.

Bei Ausarbeitung der Projekte für die Armierung der auf Stapel zu legenden Schlachtschiffe wurde allen modernen Anschauungen Rechnung getragen und getrachtet, den Geschwärt dieser Schiffe bei möglicher Detonomie an Raum und Gewicht auf das Höchste zu steigern.

Die Versuche zur Erhöhung der Geschwindigkeit und Laufdauer des Torpedos ergaben gute Resultate.

Das verfloßene Jahr hat auf dem Gebiete der Radiotelegraphie keine prinzipiellen Neuerungen mit durchschlagendem Erfolg gebracht. Die Fortschritte der Radiotelegraphie wurden nicht aus dem Auge gelassen. Die Küstenradiostationen Pola und Sebenico sind fertiggestellt und werden außer für die Zwecke der Kriegsmarine auch für den öffentlichen Radiodienst verwendet. Bei der Ausrüstung der Schiffe mit Radiostationen wurde dem Stande der Technik stets Rechnung getragen.

Auf dem Gebiete des Rettungswesens stand die Obforgen für die Bemanningen der Unterseeboote in erster Linie. Die Vorkehrungen für die Erneuerung der Atemluft in normaler Fahrt und bei Havarien wurden studiert und verbessert und Apparate bestellt, die den Aufenthalt in Räumen gestatten sollen, die mit nicht atembaren Gasen erfüllt sind und wie ein Taucherapparat auch gestatten sollen, das gesunkene und mit Wasser gefüllte Boot zu verlassen. Es sind weitere Studien im Zuge, um Taucher instand zu setzen, bis in jene Tiefen zu bringen, denen die Bootsdreher überhaupt noch standhalten, und Einrichtungen in Erprobung, um bei raschem Aufstauen aus größeren Tiefen die bekannten Schädigungen der Gesundheit und des Lebens hintanzuhalten.

Die Pflicht, die Fortschritte der Aeronautil und insbesondere der Aviatik nicht unbeachtet zu lassen, hat die Marineverwaltung veranlaßt, einen Aeroplan im k. u. k. Seearsenale erbauen zu lassen. Derselbe weist keine prinzipiellen Unterschiede von weitgehender Bedeutung gegen die bisher erfolgreichen Systeme auf, zeigt jedoch in den Details eine ziemlich Anzahl von Verbesserungen. Der Gedanke, die Maschine im Seearsenale zu bauen und nicht von einer der bekannten Firmen ein fertiges erprobtes Modell käuflich zu erwerben, war durch die erzielte Wohlfelheit der Konstruktion und insbesondere durch den Wunsch eingegeben, ein mit den Spezialanforderungen des Aeroplanbaues vertrautes Personal zu besitzen. Dies ist vollständig gelungen; das k. u. k. Seearsenale wäre heute in der Lage, die Erzeugung irgend eines Aeroplanmodells in jedem beliebigen

Ausmaße sofort zu unternehmen. Zur Betätigung auf aviatischem Gebiete wurde eine passende Vertiklichkeit der Umgebung des Zentralkriegshafens ausfindig gemacht und mit dem Notwendigsten ausgestattet.

Besonders erwähnenswert ist vielleicht auch die eminente Steigerung des jährlichen Kohlenverbrauches auf den Schiffen und Torpedobooten in den letzten 15 Jahren. Während im Jahre 1895 auf den Schiffen 29.245 und auf den Torpedobooten 2034, also zusammen 31.279 Tonnen Kohle verbraucht wurden, beziffert sich der Kohlenverbrauch im Jahre 1910 bei den Schiffen mit 97.388 und auf den Torpedobooten mit 15.619, also zusammen mit 112.907 Tonnen. Der Kohlenverbrauch ist demnach im Jahre 1910 beiläufig $4\frac{1}{2}$ mal so groß gewesen als im Jahre 1895.

Was nun den relativen Geschwärt der Flotten der Großmächte anbelangt, so ergeben sich, der Geschwärt unserer Flotte mit 1 angenommen, folgende Verhältnisse: Rußland 1,86, Italien 1,9, Japan 2,67, Frankreich 3,91, Vereinigte Staaten von Nordamerika 4,3, Deutschland 4,57, und endlich England ohne die Kolonialflotte 10,97. Es sind dies Zahlen, die so recht beweisen, wie sehr unsere Kriegsstotte noch der Ausgestaltung bedarf.

Sofnachricht. Ihre k. u. k. Hoheit, Fürstin Elisabeth Windischgrätz trifft, wie wir vernehmen, am 9. d. in Brioni grande zu etwa fünfwöchentlichem Besuche ein. Die Fürstin wird voraussichtlich die Villa „Bunta naja“ bewohnen.

Die Motorbootregatten in Abbazia. Gestern hat die maritime Sportwoche in Abbazia begonnen. Es finden bis Sonntag, 12. d., Motorbootwettkämpfe statt. Erzherzog Karl Stefan ist zum Besuche der Veranstaltung Freitag an Bord seiner Yacht „Ul“ in Abbazia eingetroffen.

Ankunft des Marinekommandanten. Marinekommandant Admiral Graf Montecuccoli trifft heute in Fiume ein und wird von dort aus an Bord der Yacht „Sacroma“ die Inspektion fortsetzen. S. M. S. „Sacroma“ ist gestern nach Fiume abgedampft.

Personales. Gestern mittags hat Generalmajor Theodor Gabriel, der neuernannte Kommandant der 2. Gebirgsbrigade in Trebinje, Pola, wo er als Kommandant des 87. Infanterieregimentes längere Zeit verdienstvoll wirkte, mit dem balmatinischen Eilschiffe verlassen, um sich über Ragusa in seine neue Garnison zu begeben. Auf dem Wolo Elisabeth halten sich zur Verabschiedung Admiral v. Ripper, Feldmarschalllieutenant Solzner, Oberst-Regadier Slavacek, in Vertretung der Bezirkshauptmannschaft Graf Melis-Collarebo, alle Offiziere des 87. Infanterieregimentes, die Verheirateten mit ihren Damen, Vertreter des Marineoffizierskorps, z. z. eingefunden.

Stabschef der Eskader. Zum Stabschef der k. u. k. Eskader wurde Linienkapitän Viktor Edler von Besi ernannt. Freigattenskapitän Franz Pittner hat provisorisch das Kommando S. M. S. „Alpha“ übernommen.

Regatten der Kriegsbote. Es finden folgende Regatten der Kriegsbote statt: 1. Eine Ruderregatta für Boote der Schiffe der k. u. k. Eskader und Reserveeskader, von jedem Schiffe ein Boot, und zwar Segel- und Rettungsboot mit 12, resp. 10 Mannen. 2. Eine Ruderregatta der Hafenschiffe, von jedem Schiffe ein Boot, und zwar Segel- und Rettungsboot mit 12, resp. 10 Mannen. 3. Segelregatten der Boote aller im Zentralkriegshafen anwesenden Schiffe, geteilt in Regatten der Barkassen und Pinassen und der Segel-

Kannst du vielleicht das Wetter machen?

Nein? Na also, dann mußt du dich auch vorsehen, damit das schlechte Wetter dir nicht gefährlich wird. Du wirst also eine Schachtel Fay's höchster Sodener Mineral-Pastillen in die Tasche stecken, wenn du Touren machst; und wirst noch ein paar Schachteln in Vorrat mitnehmen, und dann kannst du ziemlich sicher sein, daß du allen Erkältungsgefahren sicher begegnen kannst. Ich hab's ausprobiert und weiß, daß ich dir etwas Besseres nicht empfehlen kann. Die Schachtel kostet überdies nur Kr. 1.25. Achte aber darauf, daß Du keine Nachahmung erhältst.

Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn: B. Th. Guntert, I. u. I. Hoflieferant, Wien, IV/1, Große Neugasse 17.

Via Sergia Nr. 77

Kinematograph „Leopold“

Via Sergia Nr. 77

Großer Erfolg!

Programm für heute:

Großer Erfolg!

Stierkampf in Nimes Vor allem das Vaterland

Naturaufnahme.

Drama.

Unglücke eines Wildschützen

komisch.

Morgen: Die barfüßige Tänzerin, grosses Drama.



seit
37
Jahren
beherrschen die unerreichbar formvollendeten
Helical-Premier
Fahrräder
den Weltmarkt!

Vertreter Anton Duda, Pola.

Hilfskraft

für die Baukanzlei des Marinekasinovereines, die stenographieren und kleinere Konzepte selbständig verfassen kann, wird aufgenommen. Dienststunden eventuell nur halben Tag. Vorstellen vormittags zwischen 10 und 12 Uhr im Nebengebäude des Marinekasinos. 000

Notiz für Photographen und Amateure.

Firma Fricoll & Hofbauer, Wien III., Gensengasse 60, ist bestempfehlen für gute Auslieferung von allen photographischen Arbeiten. Bromsilber-Postkarten und Vergrößerungen eine Spezialität. Preise reasonable. 203

Kur- und Wasserheilstadt Bad Stein in Krain bei Laibach

Eisenbahnstation. Saisonbeginn 15. Mai.
Beste Gegend, windgeschützt, saubere, völlige Ruhe, appetitregende Alpenluft, erquickende Alpenbäder, gesundes Wasserheilverfahren, Abkühlungskuren, Sonnen-, Föhnluft- und elektrische Bäder, schattiger Kurpark, herrliche Waldpromenaden, vorzügliche, billige Restauration. Unterkunft im Kurhaus und mehreren Villen. Mäßige Preise. Hervorragende Gefolge bei Blut-, Nerven-, Herz- und Lungenkrankheiten. Prospekte gratis und franco durch Dr. Sapatine, leitender Arzt.

Firmungsgeschenke!

Goldwarenhandlung
Bortolo Fonda
Pola, Via Sergia Nr. 15
Kolossale Auswahl in Gold- und Silber- taschenutensilien für Herren
zu sehr vorteilhaften Preisen.
Einzige Niederlage mit Goldketten, Armabändern, Halsketten und Colliers aus Gold des großen Fabrikhauses Rudolf Dullsch & Co. 200
Verkauf zu Fabrikspreisen.

Am Monte Paradiso

neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot, Via Slana, gegenüber dem Verpflegungsmagazin (Tramwayhaltestelle). 208

Verlangen Sie immer und überall die

Eierteigwaren „Chantecler“

des Pastificio Triestino, Società per Azioni, Trieste (Triester Teigwarenwerke A.-G.).
Höchste Nahrungskraft! Große Ausbeute!
Erhältlich in Original-Paketen zu 1/2 kg in allen besseren EBwarenhandlungen.

Ansichtskarten!

Königliche Niederlage mit Ansichtskarten von ganz Triest.
Ansichten von Pola und von I. u. I. Kriegsschiffen in Phototypie, Autochrom und Photochrom; jede Woche Neuheiten.
Spezialität in Ansichten von Briori und von Kriegsschiffen im Formate 37 x 50 in den herrlichsten Farben.
Andenken-Artikel von Pola zu haben bei
Guido Costalunga
Pola, Via Sergia 12.
Für Wiederverkäufer großer Rabatt.

Weißer Wermut

„High-Life“
Ist der von allen Feinschmeckern bevorzugte Wein.
Zu haben in der
Frühstückstube Donato Cozzio, im Café „Miramar“ und „Specchi“, in der Konditorei Callsoni und beim Verschleißer
S. Clai. 201

Erfinder

Suche einen Teilnehmer, der mir das notwendige Geld zur Verwertung einer guten Idee in einigen Kulturstaaten vorstreckt. Vorrichtung zum schnellen Bergen gesunkener Unterseeboote. Näheres Administration. 1004

Selbständige Existenz.

Verdienst bis K 500, eventuell mehr per Monat. Dauernd streng realer Erwerb. Auch ohne Aufgabe des Berufs als Nebenverdienst zu betreiben. Anfragen behufs Weiterbeförderung unter Chiffre Existenz 500 an die Annoncen-Expedition Györi & Nagy, Budapest, VII., Erzsebethkörut 5, zu richten. 100

Salone „Cinema Minerva“

Piazza Port'Aurea 2

Ein Ausflug nach Norcia

Großer Erfolg! Programm für heute: **Großer Erfolg!**
Naturaufnahme.
Herbst-Sonnenuntergangs-Drama
Drama.

Regenschirm in Reparatur

komisch.
Preiselbeeren Feinst in Zucker eingekostet, 5 kg Kübel franko K 7.35.
Josef Seidl, Eisenstein I, Böhmerwald. 124

Überzeugt ist man in
Pola
daß Sie Ihre Einkäufe an Uhren, Gold- und Silberwaren für die
Firmung
am billigsten bei mir besorgen.
Ergebnis
Othmar Hollesch
Uhrmacher und Juweller
Piazza Foro Nr. 13
mit separater Spezial-Reparaturwerkstätte. 130

Wie von der Sonne auf dem Rasen, so wird die Wäsche im Stiefel gebleicht nach halbstündigem Kochen mit
Persil
Selbsttätiges Waschmittel
Blendend weiße Wäsche!
Ohne Reiben! Ohne Bürsten!
„Persil“ enthält trotz seiner überraschenden Wirkung keinerlei Chlor oder überhaupt der Wäsche schädlichen Bestandteile, wofür jede Garantie übernommen wird.
Fabrik: Gottlieb Volth, Wien, III/1, überall zu haben. 145

BEI IDEE
PATENTANWÄLTE
Dipl. Chemiker **DR. FRITZ FUCHS**
Ingenieur **W. KORNFELD**
Techn. Bureau
Ingenieur **A. HAMBURGER**
Wien, VII. Siebensterngasse Nr. 1
Telephon 2400

Technische Monatshefte

Zeitschrift für Technik, Kunst und Leben. Mit jährlich vier Gratis-Buchbeilagen. Preis halbjährig K. 4.20. — Probehefte bereitwillig bei

E. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Rödin für Alles, von Wien zugereist, kurze Zeit in Pola, sucht Posten. Veronica Friedrich, Vico della Biffa 22. 1091

Nicht der Preis, die gute Qualität verbilligt die Ware! Darum kaufen Sie ihre Firmungsgeschenke am besten nur im Uhren-, Gold- und Juwelengeschäft Julius Saffner, Lieferant der k. u. k. Kriegsmarine, Via dell'Arjenale 11. 000

Herrlichste Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Dienstbotenzimmer, Badezimmer, Terrasse und Garten, in gesunder Lage zu vermieten. Auskunft und Wohnungsplan in der Administration. 1092

Haushälterin empfiehlt sich den Herrschaften zu Kindern von 1 Jahr angefangen. Adresse Administration. 1093

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Antonia 5, Monte Canè. 1093

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, billig zu vermieten. Via Sergia 36, 1. St. links. 1097

Ein hübsch neu möbliertes Zimmer mit freiem Eingang ist ab 15. Mai zu vermieten. Via Campomarzio 37, 1. Stod rechts. 995

Eine Kartenbank ist zu verkaufen. Anfrage in der Administration. 000

Zu vermieten 5 Zimmer, Kabinett, Badezimmer, Küche, Garten, Fußboden. Aussicht aufs Meer, ab 1. August. Näheres bei G. Mandrugatto, Via Arena 2. 000

Zu vermieten ab 1. August mehrere Geschäftstotalitäten. Anzusagen bei G. Mandrugatto, Via Arena 2. 000

Zeitungsblätter abzugeben. Via Carpaccio 21, 2. St. links. 1081

Zu verkaufen Haus, 2000 Mägen und historische Silber sowie ein Bett. Vico dello Stretto Nr. 10. 1083

Zwei schöne möblierte Zimmer mit separatem Eingang, eventuell mit Hof, sofort zu vermieten. Zu erfragen im Restaurant Coggio. 000

Deutsche Rödin für Alles mit Jahreszeugnissen sucht Stelle. Anträge unter „D. E.“ Hauptpostlagerend Pola. 1052

Zimmer, Kabinett, Küche und Speisekammer zu vermieten. Via Nicolo Tommaso 21. 1085

Rechtshilfe und großer Kinderwagen werden billigst abgegeben. Via Foro 4, 2. Stod links. 1084

Salongarnitur, Gaslüfter und Vorhänge, sehr gut erhalten, zu verkaufen. Via Dipebale 23, 1. Stod. 1086

Haus mit großem Hof und Garten, enthaltend 3 Wohnungen mit 2 Zimmern, Küche und Zubehör, zu verkaufen. Anzusagen Via Rugio 21 (im Hof). 1088

Bathhaus „alla Colomba“ Piazza Alghieri, zu verkaufen. 1087

Wäschelopperin findet dauernde Stelle. Auskunft beim Portier des „Mistral-Palasthotels“. 000

Parterrewohnungen, Zimmer, Kabinett und Küche, zu vermieten. Via Medolino Nr. 60. 954

20 Brillantringe, Ostion, vom Wiener Dorotheum, sauernd billigst zu verkaufen. Karl Jorgo, Juwelier, Via Sergia 21. 19

Wohnung, 4 Zimmer, Badezimmer, Küche, Dienstbotenzimmer, Gartenbesichtigung, ab 1. September zu mieten gesucht. Küche der Marinschulen bevorzugt. Anträge an die Administration. 1065

Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Kabinett zu vermieten. Via Rugio 10. 1066

Ein leeres Zimmer mit freiem Eingang ist zu vermieten. Via Cissano 81, 2. Stod. 1068

Constant-Langenheides Unterrichtsbriefe für Italienisch preiswert zu verkaufen. Wo, sagt die Administration. 1071

Grobes Papagalienhaus „Messing“ samt Tisch preiswert abzugeben. Wo, sagt die Administration. 1070

Deutsches Fräulein sucht Stelle in Pola zu Kindern, und zugleich auch als Stütze der Hausfrau. Briefe unter „P. R.“ postlagerend Kayeldorf bei Wiener-Neustadt. 1069

Zu vermieten Wohnung mit 3 Zimmern, Kabinett und Küche und ein möbliertes Zimmer. Via Laca 31. 1075

Schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via Dipebale 20, in der Nähe des Marinehospitals (Monte Canè). 1074

Zu vermieten sehr schön möbliertes Zimmer mit freiem Eingang. Via Ercole Nr. 12, 1. Stod links. 1072

Elegante möblierte Wohnung, herrliche Lage, mit oder ohne Küche zu vermieten, eventuell auch 2 Zimmer. Via S. Michele 8. 1073

Mädchen für alles die selbständig kocht, gesucht. Via Dipebale 10, parterre. 1079

Villa, hoch in schöner Lage und herrlicher Fernsicht sofort zu verkaufen. Auskunft erteilt die Administration d. Hl. 1080

Zwei Zimmer, Kabinett, Küche, Wasser und Gas zu vermieten. Via Carpaccio 17. 1054

Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Kabinett, Bad, Terrasse, raffe samt Zubehör zu vermieten. Via Ercole 37, 2. Stod. 1061

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Giovia 15, ebenerdig. 1048

Zu vermieten neu möbliertes Zimmer, Gas, separatem Eingang. Via Campomarzio 37, 1. Stod links. 1055

Mädchen für Alles, die auch kochen kann, gesucht. Adresse in der Administration. 1061

Zu vermieten möbliertes Zimmer mit separatem Eingang. Via Promontore 1, 1. Stod. 1064

Villa zu verkaufen, Via Dipebale 27. Anzusagen von 4-6. 1038

Zu verkaufen japanische Kuchleide, Waschschere in Weiß und Grau, Seidenspitzen, Seidenstückerien und andere schöne Nippigkeiten aus Japan und China. Mehrere prachtvolle orientalische Teppiche, u. a. einer aus Beludschistan, Ausgrabungsstücke etc. bei Georg Kováč, Via Nuova 8. 1089

Reklametzettel-Verteiler überall gesucht. Verdienst Sr. 4.— täglich Firma: „Propaganda“ in Budweis (Böhmen) Nr. 39. 163

Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, elektrisches und Gaslicht, Wasser und allem Komfort zu vermieten. Via Carlo de Franceschi 39, 1 Stod. 1040

Ein komplettes Speisezimmer, altdeutscher Stil, mit altem Kamin, Spiegel und Kristall, wegen plötzlicher Verletzung billig zu verkaufen. Zu besichtigen von 8-9 Uhr Via Medolino 46, 1 Stod. 1042

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Foro 11, 1. Stod links. 1039

Zu vermieten schön möbliertes Zimmer, größte Reinlichkeit, für 34 Kronen monatlich. Wird eventuell auch Kost verabreicht. Via Epulo 14, Mezzanin. 1050

Möbeln billig zu verkaufen wie Betten, Kleiderkästen, Nachtschreiben, Waschtische, 3 dreiarmlige Gaslüfter, großer Speisetisch für 12 Personen etc. etc. Via Cissano 29, ebenerdig. Zu besichtigen von 2-3 Uhr nachm. 189

Wohnungen im neuen Hause (ex Münz) ab 1. Mai zu vermieten. Auskunft Via Dignano Nr. 34, Konrad Karl Exner. 119

Okkasion! Nelson-Mapplamera samt Zubehör zu verkaufen. Piazza Serlio 2, parterre rechts. 3.

Recht möbliertes Kabinett prompt zu vermieten. Via S. Felicità 4, 4. Etage links. 1093

Möbliertes Kabinett zu vermieten. Via Stancovich Nr. 35. 1023

Neu möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via S. Felicità 6, 2. Stod links. 1041

St. Lorenzen ob Marburg. Pension Böttner, prächtige Lage an Habelwald, billige Fremdenzimmer, sehr gute Verpflegung, Schwimmbad und Warmbad, Tennisplatz, Regelsaal, elektr. beschriftet. 1031

Gute Privatkoch zu vergeben. Adresse in der Administration. 1058

Perfekte Rödin gesucht. Via dell'Arjenale Nr. 23, 1. Stod. 1016

Ein schön möbliertes Zimmer mit freiem Eingang, 1 oder 2 Betten, sofort zu vermieten. Via Belenghi 38, 2. Stod. 1011

Wohnungen, 2 Zimmer, Kabinett und Küche zu vermieten. Via Giovia 72 (Haus Kováčic). 966

Plan von Pola. Auflage 1912. Preis 80 Heller. 22

Schrinner'schen Buchhandlung (E. Mahler). 1096

Villa

zweistöckig, mit allem Komfort eingerichtet, Warmwasserheizung, drei Terrassen, schöner Garten, wegen Abreise zu vermieten oder zu verkaufen. Anzusagen Fabian, Pola 2.

Herrschaftliche Wohnungen

kleine und größere, auch einzelne Zimmer im neuen Hause ex Münz, Ausgang Stiege Via della Stazione und Via Dignano, ab 1. Mai eventuell 1. Juni zu vermieten. Auskunft bei Herrn Karl Cermak, Kanzlei Konrad Karl Exner, Via Dignano 34. 172

MEINE FRAU

und jede vernünftige und sparsame Hausfrau verwendet anstatt der teuren Kuh-, Koch- oder Tafelbutter die bessere, gesündere, nahrhafte, ausgiebigere und fast um die Hälfte billigere

„Unikum“ Margarine

Überall zu haben oder direkt bestellen. Voreingelagte Margarine- und Butterfabriken Wien, XIV, Diefenbachgasse 59.

Im neuen Hause

187 in Via Sette Moreri

sind für den 1. Mai mehrere, mit jedem Komfort versehene Appartements von 3, 4, 5 Zimmern zu passender Preisen zu vermieten.

Informationen dortselbst.

Einem kunstverständigen Publikum zur geell. Nachricht, daß ich im

„Riviera“-Palast-Hotel in Pola

Ausstellung in der Hautelisse-Malerei

eröffnet habe. — Die Ausstellung vertritt eine aus Berlin stammende ganz neue Erfindung

welche infolge der Vielseitigkeit der Technik und der wunderbaren Effekte, die in dieser Malerei erzielt werden können, sich in kurzer Zeit auf dem Gebiete der modernen und vornehmen kunstgewerblichen Arbeiten einen Vorzugsplatz erobert hat und daher in Deutschland sowie in vielen österreichischen Städten mit viel Wärme und Interesse aufgenommen worden ist.

Die Hautelisse-Malerei läßt sich auf Seide, Samt, Atlas, Tuch, Leder sowie auf Glas, Ton, Porzellan etc. ausführen und bildet in jeder Form einen Schmuck eleganter Wohnräume. Dank der vereinfachten Technik kann jede Dame ohne besondere Vorkenntnisse die Hautelisse-Malerei in wenigen Stunden erlernen und wird um den p. t. Damen hierzu die Möglichkeit zu geben, im Anschluß an die Ausstellung die Technik bereitwilligst angezeigt.

Die Ausstellung ist täglich von 9-12 Uhr vormittags und von 2-6 Uhr nachmittags geöffnet. Eintritt 40 Heller. Hochachtungsvoll Eduard Ubach.

K. K. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe Kapital und Reserven zirka K 245 Millionen Die Filiale in Pola beschäftigt sich mit allen bankgeschäftlichen Transaktionen Emittiert Spareinlagebücher und eröffnet Konto-Korrents Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren An- und Verkauf aller Gattungen Effekten, Valuten und Devisen Entgegennahme von Börsenaufträgen für die Wiener u. Triester Börse Durchführung von Militär-Heiratskautionen sowie von Einzahlungen und Verzinsungen Versicherung gegen Verlosungsverlust — Vorschüsse auf Effekten

Reichhaltige Auswahl in fertigen Anzügen Ueberzieher für Herren und Knaben Moderner Schnitt Tadellose Ausführung Konvenierende Preise IGNAZIO STEINER Görz POLA Triest PIAZZA FORO Schneiderei ersten Ranges